

B e r i c h t

über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1936/37.

Egg

Während ich in meinem letztjährigen Bericht in Feldkirch nur der Hoffnung Ausdruck geben konnte, dass das kommende Jahr der Beginn einer besseren Zeit sein möge, brachte der 11. Juli 1936 die Erfüllung eines Herzenswunsches der beiden Brudervölker.

Die Deutsch Österreichische Verständigung von Millionen Deutscher ersehnt, überbrückt die tiefe Kluft, welche jahrelang Menschen gleichen Stammes trennte. Nur ein Teil der Führerschaft hatte bisher im Winter ausreichende Beschäftigung als Schilehrer, in der Sommerzeit war der Verdienst ein sehr kärglicher und es gehörte ein Idealismus dazu, dem Führerberuf auch diese Zeit über treu zu bleiben. Wenn sich auch der Friedensschluss vom 11. Juli nicht so schnell in einer Besserung der Führerverhältnisse auswirken wird, so besteht doch die begründende Hoffnung, dass nun die ärgsten Jahre hinter uns liegen und wir uns wieder auf aufsteigender Linie befinden.

Erfreulich war für die Führerschaft die Annahme des neuen Schischulgesetzes durch den Landtag von Vorarlberg, da hier die notwendigen gesetzlichen Unterlagen geschaffen wurden, auf welchen eine gedeihliche Entwicklung des Schilehrer und Schiführerwesens erfolgen kann.

Der gesunde Sinn der Führerschaft wird beim Aufbau sicheren Weg finden, welcher begangen werden muss, um durch verständnisvolle Mitarbeit der Sektion Vorarlberg die Aufbauarbeit zu erleichtern. Die Grundlage des Gesetzes schuf der Bergführer und Schilehrer Herr Fritz Schatzmann in Feldkirch, dem ich an dieser Stelle besten Dank für seine Arbeit ausspreche. Wir haben dann das Gesetz im Sinne des Alpenvereins ergänzt und können mit Befriedigung feststellen, dass dem Alpenverein die gebührende Anerkennung nicht versagt blieb. Der Alpenverein ist mitbestimmend bei allen Fragen der Schischulen in der Wahrung des Schiführerwesens.

Der Bergführertag wurde am 8. 11. in Bludenz im Gasthof " Deutsches Haus " abgehalten und war ein voller Erfolg. Die Landesregierung war durch Herrn Hofrat Diesner vertreten, die Bezirkshauptmannschaft Bludenz durch Herrn Graf Terlago, Bludenz durch den Bürgermeister J. Jochum und der Hauptausschuss des D.u.Ö.A.V. in Stuttgart durch Herrn Ing. Hoerlin, Reg.Rat. Dr. Tschon und Dr. von Schmid zu Wellenburg. Ferner mehrere Herren der Sektion Bludenz und der Sektion Vorarlberg. Die Herren Hofrat Diesner, Ing. Hoerlin und H. Bürgermeister Jochum begrüßten die Tagung und richteten warme

Wort der Anerkennung für die Sektion Vorarlberg, beim gedeihlichen Zusammenarbeiten mit Behörden und Alpenverein und Hauptausschuss.

Den diesjährigen Schiführerkurs bestanden 1 Bergführer und 5 Anwärter, welche letztere zu Bergführern autorisiert wurden. 10 Anwärter bestanden die Bergführerprüfung, alle werden für den Schiführerkurs 1937 vorgemerkt.

Es ergibt sich somit ein Stand von

86 Bergführern und
67 Trägern

Ein Bergführer trat heuer von seinem Berufe zurück, dessen Wirken als Bergführer weit über die Grenzen des Landes hinausragte. Ferdinand Schallert von Bludenz war ein Führer ganz grosser Art, in seinem Wesen ein stiller bescheidener Mensch, der wenig Worte sprach aber dessen Tätigkeit als Bergführer über dem Durchschnitt war. Er kennt nicht blos sehr viel Berge seiner engeren Heimat, in alle Gruppen der Ostalpen führte er mit Erfolg. In den Westalpen bestieg er fast alle Viertausender, darunter einzelne Öfters und alle Führungen waren vom Erfolge begleitet. Er war der beste Führer den Vorarlberg bis jetzt hatte, sein Wirken wird später noch von berufener Seite ausführlicher behandelt werden.

Lebensrettungen.

Leider fordert die Bergwelt des Landes jedes Jahr ihre Opfer. Die Führerschaft hat bei verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen Beteiligten den Dank der Sektionsleitung.

Die Führerschaft fand auch im letzten Jahre wieder die Förderung durch die Landeshauptmannschaft, die 3 Bezirkshauptmannschaften des Landes und ganz besonders durch den Hauptausschuss des D.u.Ö. Alpenverein in Stuttgart, welcher jedes Jahr grosse Geldmittel bewilligt, um durch Ausbildung der Führerschaft ein uneigennütziges Helfer zu sein. Wir wollen hoffen, dass es die Führerschaft würdigen wird wer ihr bester Freund ist.

Die Sektion wird auch im kommenden Jahr den bisher begangenen Weg der Förderung und Vermittlung weiter verfolgen.

B e r g - H e i l

für das Führerwesen der Sektion Vorarlberg

Jungmannschaft des D.u.Ö.A.V. Sektion Vorarlberg

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1936.

In der Entwicklung der Jungmannschaft unserer Sektion ist im vergangenen Jahre wieder ein schöner Fortschritt zu verzeichnen. Die einheitliche Führung und straffe Zusammenfassung in der Sektionsleitung hat sich wieder auf das Beste bewährt und werden die einzelnen Jungmannschaften auf Grund der laufend hinausgegebenen Weisungen und Richtlinien weiter nach bestem Können ausgebaut.

Und nur zur Tätigkeit in den einzelnen Jungmannschaften selbst: Bregenz Die Jungmannschaft Bregenz hat heute einen Mitgliederstand von 33 Jungmannen und 10 Anwärtern. Während des Jahres wurden regelmässig alle 14 Tage Heimabende veranstaltet und dabei folgende Vorträge gehalten:

Erste Hilfe bei Unglücksfällen
Klettern und Ehrgeiz
Die winterlichen Gefahren des Hochgebirges
Die Bedeutung der Jungmannschaft für die bergsteigerische -
Jugend Vorarlbergs

Während des Jahres wurden folgende Führungsbergfahrten durchgeführt:

Überschreitung der Kirchlispitzen
Rock - Spitze
Seekopf-Zirmenkopf-Schesaplana
Hoher Freschen-Damüls
Kalter Berg
Sulzfluh
Drei Türme
Pfänder Hirschberg
Mohnenfluh - Biberkopf - Wartherhorn.

An besonderen Bergfahrten wurden von den Jungmannen, eine Schifahrt durch die Ötztaler-Alpen, die Roggal Nordkante, Drusenfluh-Südwand und die Südwand des Kleinen-Turm durchgeführt.

Das Jahresinkasso wurde zum Teil von den Jungmannen durchgeführt. Bei besonderen Veranstaltungen des Bezirkes übernahm die Jungmannschaft die Ausschmückung der Säle und sonstigen Arbeiten. Im Pfändergebiet wurden 6 Schirouten neu markiert. Zum Lehrwartekurs auf der Schwarzwasserhütte wurde der Unterführer der Jungmannschaft, Hermann Fritsche und der Jungmann Paul Ehe entsandt.

Dornbirn Der Stand der Jungmannschaft Dornbirn hat sich wieder um ein Bedeutendes gehoben und zählt dieselbe heute 89 Mitglieder und 16 Anwärter. Die regelmässig alle 14 Tage stattfindenden Heimabende waren immer bestens besucht. Bei denselben wurden von den Jungmann-

nen und Lehrwarten folgende Vorträge gehalten:

- Dolomitenfahrt
- Weihnachtsfeier am Klausberg
- Winterbergfahrten in der Silvretta
- Wanderung auf den Hirschberg
- Silvrettadurchquerung
- Gefahren der Alpen
- Führungstour auf den Hohen Frassen
- Radtour rund um Vorarlberg
- Führungstour auf die Kanisfluh
- Schifahrt in die Bernina
- Fünf Mädchen am Seil
- Sektionsausflug auf die Schesaplana
- Straussweg
- Pfälzer Höhenweg
- Zimba Klettertour
- Silberplattenköpfe
- Witterung und Witterungseinflüsse
- Absturz am Saulakopf
- Roggal Nordkante
- Lehrwartekurs am Tschachhaus
- Erdgeographie
- Schifahrten in den Dolomiten
- Bergfahrten im Karwendel
- Gefahren der Alpen
- Piz Daela
- Altmann Ostgrat
- Lichtbildervortrag über Mittelmeereise von Sepp Zweigelt.

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt:

Sektionsausflug Nenzingerhimmel	Teilnehmer	44
Golm		76
Schröcken Körbersee		97
Hirschberg		15
Kanisfluh		20
Hoher Frassen		28
Hohe Kugel		6
Staufenspitze		8
Löwenzähne		10
Altmann Ostgrat		4
Zimba Ostgrat		5
Zimba Westgrat		15
Piz Buin		22

Trotz des vielfach ungünstigen Wetters haben verschiedene Jungmänner besondere Bergerfolge zu verzeichnen so zum Beispiel : Bernina, Piz Zupo, Ortler über Hochjochgrat, Wilder-Kaiser, Drusenfluh Südwand, Piz Daela, Tinzenhorn, Roggalspitze-Nordkante.

Zu Beginn des Winters fand ein Schikurs für Anfänger statt, geleitet von geprüften Lehrwarten. Die gewohnte Weihnachtsfeier wurde wieder auf der Lustenauerhütte veranstaltet. Im Feber lud die Jungmannschaft die Eltern und Mitglieder zu einem bescheidenen Familienabend und zeigte die grosse Teilnehmerzahl, es waren gegen 600 gekommen, welches grosses Interesse für unsere Jungmannschaft besteht. Ein bewerteter Abfahrtslauf, an dem alle Jungmänner

teilnehmen mussten, zeigte, das durchschnittlich gute Können unserer Jugend.

Die Schifahrten auf das Golmerjoch und in das Gebiet des Tannberges waren äusserst zahlreich besucht. Beim Sektionsausflug in den Nenzingerhimmel bestand der Grossteil der Teilnehmer aus der Dornbirner Jungmannschaft.

Zu den Lehrwartekursen des Alpenvereins wurden wieder verschiedene Jungmannen unter Beistellung einer nahnhaften Beihilfe entsandt und zwar: Josef Schwendinger, Kurs B 1., Daniel Schopen, **BI** Klettern im Fels, Richard Staffa, Bergsteigen im Eis.

A. Lingenhel

Die Jungmannen wurden wieder während des Jahres zu allen notwendigen Arbeiten herangezogen. Die Markierungen im Arbeitsgebiet wurden überprüft, gegen 50 neue Wegtafeln aufgestellt, das Jahresinkasso der Mitglieder von den Jungmannen durchgeführt.

60 Mitglieder des Bezirkes verzichteten zu Gunsten der Jungmannen auf die "Mitteilungen" und werden diese von der Jugend sehr gern und mit grösstem Interesse gelesen. Anlässlich des Jahresinkasso wurden von den Mitgliedern für die Jungmannschaftskassa der ansehnliche Betrag von S 56L gespendet.

Feldkirch: Die Jungmannschaft weist heute einen Stand von 57 Mitgliedern und 6 Anwärtern auf. Während des Jahres wurden 24 Heimabende abgehalten und verschiedene sehr lehrreiche und unterhaltende Vorträge gebracht. Von diesen seien erwähnt:

Jungmannschaftsfahrt Kleinen Turm - Drusenfluh
 Walliserfahrten
 Ernährung des Alpinisten
 Schibehandlung im Winter, Verhalten bei alpinen Unfällen
 Zdaryky Leben und Wirken,
 Das Rettungswesen und die alpine Unfallsversicherung des A.V
 Bussole und Höhenmesser - Gebrauch,
 Gehen mit Steigeisen
 Hilfeleistung mit Übungen
 Kartenherstellung
 Ötztaler Alpen mit Lichtbilder
 Schifahrten in der Bernina
 Mit Schi im Berner Oberland
 Pizsol-Fahrt
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Silvrettafahrt im Winter
 14 Tage im Wallis

Es wurden folgende Führungsbergfahrten unternommen:

Drei Schwestern
 Schesaplana
 Zimba Westgrat
 Kreuzberge 5
 Kleiner Turm - Drusenfluh
 Piz Buin, Silvrettahorn-Drei Länderspitz
 Elsspitzen
 Rosswies mit Schi

Die grössten Erfolge an besonders hervorragenden Bergfahrten waren in diesem Sommer wohl den Feldkircher Jungmannen beschieden und seien hier nur die wichtigsten erwähnt:

Überschreitung der Fluchthörner zu Pfingsten
 Ortler- Königsspitze
 Mönch über Nollen-Jungfrau, Aletschhorn Nordwand, Grüneck-
 hörner, Finsterarhorn-Fischerhorn
 Weisshorn Nordwand, Matterhorn, Dent Blanche - Vier Eselgrat
 ; Dent Herens, Lyskamm Überschreitung
 Badile - Nordkante,
 Madrisa Nordostgrat-Roggalspitze Nordkante
 Drusenfluh Südwand,
 Schifahrten im Ortler

Der Lehrwartekurs B II auf dem Gepatschhaus wurde vom Jungmannschaftsführer Josef Sutter und Ulrich Stieger besucht.

Führungsmitteln gut befriedigt
Hohenems Der Stand der Jungmannschaft hat sich auf 33 Mitglieder und 4 Anwärter erhöht. Bei den regelmässig alle 14 Tage stattfindenden Heimabenden wurden folgende Vorträge abgehalten:

Erste Hilfeleistung bei Unfällen
 Im hintersten Lechtal
 Parsenn Fahrt
 Seilbehandlung im Fels und Eis

Die Wege auf die Staufenspitze- Luxenfalle und Hörnle wurden neu markiert und der Hörnle-Freschengrat-Weg zum Teil ausgebessert. Am Hörnle wurde ein Wegzaun aufgestellt und am Binnelgrat ein grösseres Drahtseil angebracht.

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt:

Hoher Freschen
 Drei Türme
 Zimba West-Grat
 Zimba Ost-Grat
 Hornspitze Ostgrat
 Drei Schwestern
 Schesaplana
 Gross Riffler

Die ganze Jungmannschaft beteiligte sich bei folgenden Schifahrten:

Weissfluh-Parsennabfahrt
 Piz Sol Abfahrt,

Nenzing: Die Jungmannschaft Nenzing zählt heute 25 Mitglieder. Im neuen Jungmannschaftslokal, das von den Mitgliedern mit viel Arbeit und Liebe wohnlich ausgebaut wurde fanden 14 Heimabende statt.

Folgende Vorträge wurden gehalten :

Winterbergfahrt zur Tilisunahütte
 Arbeiten des D.u.Ö. Alpenvereins
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Die Innsbrucker Berge
 Salaruel Osterschirennen

Die Weganlagen im Arbeitsgebiet des Bezirkes und im besonderen der

Straussweg wurden ausgebessert, Mengbachschlucht-Stell Feder und Mondspitzweg neu markiert.

Es wurden folgende gemeinsame Führungsbergfahrten veranstaltet:

Arlberggebiet
Nenzingerhimmel
Gurtisspitze
Mondspitze.

Durch den Wechsel in der Führung der Jungmannschaft ist eine kleine Stockung des Betriebes eingetreten, doch wird nun bald wieder ein neuer erfrischender Zug auch in Nenzing eingreifen.

Lustenau. Auch die Jungmannschaft Lustenau hat einen schönen Zuwachs zu verzeichnen und zählt dieselbe heute bereits 51 Mitglieder.

Wie in vergangenen Jahren wurden alle 14 Tage abwechselnd je ein Heimabend und ein Bezirksabend durchgeführt. Der Jungmannschaftsführer Fröwis hat es ganz besonders verstanden durch abwechslungsreiche und schöne Vorträge diese Abende überaus belehrend und unterhaltend zu gestalten. Von diesen Vorträgen seien hier nur die wichtigsten ~~daraus~~ erwähnt:

Lawinen von Herrn Ernst Koch
Grundzüge über Kartenlesen, Ernst Koch
Verwendung des Seiles, Willi Fröwis
Sanitätswettbewerb und Prüfungen, Willi Fröwis
Die Gefahren der Alpen, Willi Fröwis
Parsennfahrt
Osterschitur auf den Piz Buin
Drei Türme
Wie ich die Braunarlfahrt des Bezirkes erlebte
Zwei schöne Tage in der Silvretta
Wir Bergsteiger und die Gefahren der Alpen, Willi Fröwis
Fünf Tage im östlichen Ferwall
das alpine Museum in München
Wer kann sich Kamerad nennen
Sonne über den Tiroler Bergen.

Auch hier wurden eine Reihe schöner Bergfahrten und zwar:

Bullersch-Schetteregg
Hohe Kugel
Parsenn-Weissfluh
Piz Buin
Sattelspitze-Alpkopf
Schröcken Brauarlspitze
Bergfahrten im Gebiet der Göppingerhütte
Kirchlispitzen -Rossberg

über diese Führungsbergfahrten hinaus haben alle Jungmannen noch in kleineren Gruppen viele Wanderungen, leichtere und auch schwerere Bergfahrten unternommen.

Im Jänner veranstaltete die Jungmannschaft einen Familienabend bei dem der Jungmannschaftsführer in einem Lichtbildervortrag über die Tätigkeit der Jungmannschaft im Jahre 1935 berichtete. Ein von einem Mädels der Jungmannschaft zusammengestellter Einakter über " Das Erleben

in den Bergen", fand grossen Beifall. Die ausgezeichnete Jungmannschaftsmusik sorgte für die nötige Stimmung.

Für die Arbeiten auf der Lustenauerhütte wurden die Jungmannen des öfteren ausgiebig herangezogen.

An dem am 31. Jänner stattfindenden Vereinsschilaufr nahmen die meisten Jungmannen teil. Die allgemeinen Ausrüstungsgegenstände wurden durch verschiedene Ankäufe weiter ergänzt.

Trotz der Verlängerung der Aufnahmefrist auf 3 bis 6 Monate hat die Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg somit einen Zuwachs von 61 Mitgliedern erhalten und weist dieselbe heute einen Gesamtstand von 288 Jungmannen und 36 Anwärtern auf.

Während des Jahres wurden 2 Jungmannschaftsführertagungen einberufen und waren dieselben stets von allen Jungmannschaften besetzt. Die Jungmannschaftsführer haben bei dieser Gelegenheit wahrheitsgetreue Berichte über die Tätigkeit in ihren Jungmannschaften gegeben und brachten die immer mit grösster Offenheit geführten Aussprachen fruchtbringende Anregungen für die weitere Betätigung. Erfreulicher Weise hat sich auch die Jungmannschaft der Sektion Bludenz unserer einheitlichen Arbeit angeschlossen und war dieselbe bei der letzten Jungmannschaftsführertagung bereits durch ihren Führer und dessen Stellvertreter vertreten. Dadurch ist nunmehr auch die Einheitlichkeit in allen Jungmannschaften des Landes Vorarlbergs gegeben und wird diese Zusammenarbeit in weiterer Zukunft sicherlich von Bedeutung sein.

Von dem Gedanken ausgehend, dass die erste Voraussetzung für die weitere gute Entwicklung der Jungmannschaften in der Führerfrage zu suchen ist, hat die Sektionsleitung keine Kosten gescheut, Jungmannschaftsführer und tüchtige Jungmannen zu Lehrwartekursen des Alpenvereins im Winter und Sommer zu entsenden. So wurden zu den Winterlehrwartekursen wieder 9 Leute und zu den Sommerlehrwartekursen 2 Leute geschickt und haben dieselben zu unserer grössten Befriedigung die Prüfungen mit Erfolg bestanden. Die Sektion Vorarlberg zählt somit 20 in der Jungmannschaft tätige geprüfte Lehrwarte des Alpenvereins und ist dadurch schon heute für einen starken Führernachwuchs weitgehendst Sorge getragen. Wir werden aber auch weiterhin tüchtige Jungmannen zu den kommenden Lehrwartekursen entsenden, damit alle Jungmannschaften entsprechend ihrem Stande ausgebildete Unterführer haben.

Um die Tätigkeit und Ausbildung in den grösseren Jungmannschaften zu erleichtern, werden diese in Untergruppen eingeteilt und jede dieser Gruppe von einem älteren erfahrenen Jungmannen geführt.

Die im vergangenen Jahre festgesetzte Altersbegrenzung, dass

Jungmannen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben unter keinen Umständen, also auch nicht in Begleitung von älteren Mitgliedern oder Jungmannen, Kletter- oder Eisfahrten unternehmen dürfen, hat sich bestens bewährt und wird dieselbe auch für späterhin vollinhaltlich beibehalten werden.

Erfreulicher Weise hat sich im vergangenen Jahre nur ein Unglücksfall in der Jungmannschaft der Sektion ereignet. Auf dem Gipfel der Roten-Wand wurde der Jungmann Josef Blenke aus Feldkirch vom Blitzschlag getroffen und stürzte in Folge dessen ab. Die Verletzungen waren nur leichter Natur und wurde er von seinen Gefährten zu Tale gebracht. Auf jeden Fall haben die traurigen Erfahrungen des Jahres 1935 auf die gesamte Jungmannschaft bildend und mahnend gewirkt und soll mit der gleichen Vorsicht weiter zu Werke gegangen werden.

Die von der Sektionsleitung gewährten Jahresbeihilfen von je S 100.-- pro Jungmannschaft wurden allenthalben auf das Beste und Nutzbringenste verwendet. Weiters wurden allen Jungmannschaftsführer das "Lehrbuch für Bergführer" und "Leitfaden für die Ausbildung im alpinen Sanitäts- und Rettungsdienst" kostenlos zur Verfügung gestellt und werden an Hand dieser Bücher den Jungmannen bei den Heimabänden belehrende Vorträge gehalten.

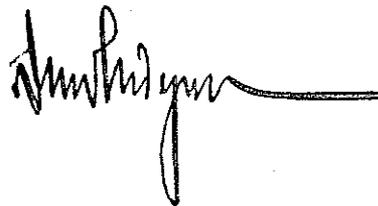
Durch Befürwortung der Sektionsleitung haben im vergangenen Jahre arbeitstüchtige Jungmannen vom Verwaltungsausschuss Beihilfen für hochwertige Bergfahrten im Gesamtbetrage von S 600.-- bewilligt erhalten. Für den kommenden Winter werden wieder Einzels-Ansuchen über zusammen S 350.-- an den Verwaltungsausschuss weitergeleitet und zum erstenmal auch für 4 Jungmannschaften für Einführungsbergfahrten um S 640.-- nachgesucht. In Anerkennung unserer mustergiltigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Jungmannschaft wurden in den vergangenen 2 Jahren durch den Verwaltungsausschuss unsere Ansuchen um Beihilfen immer in dankenswerter Weise zufriedenstellend erledigt. Grundsätzlich werden Beihilfen, sei es von der Jungmannschaftskassa, vom Bezirk oder vom Verwaltungsausschuss, nur eifrigen und durch ihre Arbeit bewährten Jungmannen gegeben und sollen diese Beihilfen aus der Jugend keine Rekortbergsteigern machen, sondern ihnen lediglich die Möglichkeit geben, die weiterentfernten hochalpinen Berggruppen kennen zu lernen. Dabei gehen wir immer auch vom Standpunkte aus, dass die gewährte Beihilfe höchstens die halben Kosten der Gesamtbergfahrt erreichen darf, so dass jeder Jungmann bei seinen sehr bescheidenen Einkommensverhältnisse gezwungen ist, für die geplante Bergfahrt entsprechend zu sparen.

Immer waren wir von dem Gedanken geleitet, dass nur durch ständige Heranziehung zur Mitarbeit aller Jungmannen in diesen die richtige Freude am Vereinsleben geweckt werden kann. So wurden den Jungmannen

alle sich im Verein ergebenden Arbeiten wie Wegmarkierungen, Wegbau und Ausbesserungen, Büro und Schreibdienst, Inkasso der Mitgliedsbeiträge Ausschmückung der Säle bei Veranstaltungen des Vereins und noch mehr übertragen.

Nicht nur zu richtigen Bergsteigern haben wir die Jugend geschult. Durch belehrende Vorträge haben wir in ihr die Liebe und Freude zur Natur geweckt, ihr den Grundgedanken für den Natur und Pflanzenschutz gegeben und auch für das allgemeine Leben erzieherisch auf sie eingewirkt. Auch das Vortragswesen hat in der Jungmannschaft schon einen erfreulichen Stand erreicht und wetteifern auch hierin heute die Jungmannen schon im schönsten Wettstreit.

Gross ist das Ziel, das wir uns mit der Gründung der Jungmannschaft gesteckt haben, noch grösser die Arbeit und Verantwortung, die wir damit auf uns geladen. Doch reich belohnt wird all die Mühe beim Gedanken an den möglichen und auch sicheren Erfolg. Denn aus dieser Jugend wird ein tüchtiger Bergsteigerischer und arbeitsfreudiger Nachwuchs für den Alpenverein heranwachsen, der verjüngend und kräftigend auf die weitere Entwicklung einwirken wird.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to a member of the Alpine Club, positioned at the end of the text.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Landesstelle Vorarlberg für alpines Rettungswesen des D.u.Ö.A.V.
gegeben auf der Jahreshauptversammlung der Sektion Vorarlberg.

Egg, am 8. Dezember 1936.

Die Erfahrungen mit der neuen Kostenregelung durch den Gesamtverein haben sich sehr bewährt und lassen sich mit wenigen Worten darstellen: Noch nie vorher wurden die Bergungskosten für Mitglieder so schnell und reibungslos flüssig gemacht als seit der Übernahme der Kostenregelung durch den Verwaltungsausschuss! die Totfallprämien wurden immer bis zu maximalster Höhe abbezahlt. Die Autorität und die neuen Richtlinien des Hauptausschusses verhindern jene zur Zeit des Idunavertrages der Versicherungskassa gegenüber häufig versuchten missbräuchlichen Überforderungen von Rettern und Geretteten, sodass trotz voller Befriedigung der Mitglieder gewiss noch für den Gesamtverein ein Nutzen dabei herausieht.

Ungünstiger als vorher verhält sich die Sache für Nichtmitglieder, da hier der Hauptausschuss einen sehr strengen Masstab anwendet und vorderhand praktisch nur mehr zwischen " Selbstzahlern " und " Uneinbringlichen Rettungskosten " unterscheidet, was insbesondere den Landesstellen eine unerwartete Mehrarbeit von Kanzleitätigkeit auferlegt hat.

Die zielbewusste, gewiss verständliche Ersparungspolitik des Hauptausschusses hat auch die Gelöbewegung der einzelnen Landesstellen sehr zurückgeschraubt und mit der Errichtung der " Versandstelle für Rettungsmittel " in Innsbruck eine Stelle geschaffen, die durch centralisierte Belieferung der Alpinen-Rettungsstellen mit mehr oder minder genormten Rettungsmaterialien eine erfreuliche Einheitlichkeit der Ausrüstung und Hintanhaltung von kostspieligen Einzelkäufen bedingt. Zu wünschen wäre allerdings eine etwas höhere Dotierung der Landesstellen mit Geldmitteln, um bei grösseren Unglücken ohne Anleihe auskommen zu können.

Im Juni fand in Bludenz eine Tagung sämtlicher Rettungsstellenleiter statt, auf der in mehrstündiger, freier Aussprache alle Fragen des Alpinen-Rettungswesens zu gegenseitiger Befriedigung behandelt wurden. Dort wurden auch Tarifsätze für Entschädigung von Bergungsarbeit aufgestellt, die als " Richtlinien für die Berechnung von Bergungskosten für den alpinen Rettungsdienst " seither bei uns in Kraft stehen.

Bei der 4. Sitzung des Unterausschusses für alpines Rettungswesen im November zu Salzburg war der Referent anwesend. Es wurde dort

2

die Herausgabe einer bebilderten Preisliste aller im alpinen Rettungsdienste vorkommenden und benötigten Rettungs und Hilfsmittel beschlossen. Das alpine Rettungswesen trat nun korporativ der Arbeitsgemeinschaft für öster. Rettungswesen die heuer in Dornbirn gegründet worden war, bei. Ebenso wurde die Herausgabe eines Taschenbuches für alpines Rettungswesen beschlossen. Des weiteren wurde neuerlich festgelegt, dass jeder Bergführer laut Bergführerordnung zur Teilnahme an Rettungsunternehmungen verpflichtet ist, nicht aber zur Suche nach Personen, deren Tod einwandfrei feststeht. Zur Frage der Prüfung der Geldgebahrung der einzelnen Landesstellen wurde bestimmt, dass die vom Verwaltungsausschuss bestellten Rechnungsprüfer nur die Aufgabe haben, die geldmässige Kassengebahrung zu überprüfen, während eine Einflussnahme auf die sonstige Betriebsführung der Landesstelle ihnen nicht zustehen. -- Betreffs Unfallfürsorge wurde vom Verwaltungsausschuss bis 1. November 1936 die Behandlung von insgesamt 340 Unfallsberichten (incl. 40 Todesfällen) gemeldet, von denen 333 ausbezahlt wurden. Von den Unfällen ereigneten sich 217 beim Schifahren. Von den Verunglückten sind 185 Österreicher, 102 Mitglieder reichsdeutscher Sektionen und 13 Angehörige sudetendeutscher Vereine gewesen.

Sehr wichtig ist die so häufig umgangene Bestimmung, dass die Bergung eines Mitgliedes dann als beender gilt, wenn der nächstgelegene Halteort eines öffentlichen Verkehrsmittels erreicht ist. In vielen Fällen nämlich lässt sich der Verunglückte mit dem Rettungsauto in sein Heimatsspital überführen und ist dann immer sehr enttäuscht, wenn ihm dieser Transport nicht vergütet wird.

Die Unfallsversicherung der Rettungsmänner bei der Iduna-Germania, Berlin wird unverändert beibehalten.

Als offizielles Dienstabzeichen für Rettungsmänner gilt nach wie vor weisse Armbinde mit dem grünen Kreuz, als Abzeichen der Zugehörigkeit zum alpinen Rettungsdienst gilt das Grünkreuz Metallabzeichen dass jeder Rettungsperson von der Landesstelle gegen Erlag von S 2.-- und Revers ausgefolgt wird.

Beim Bergführertag am 8. November in Bludenz hielt der Gefer-tigte ein kurzes Referat. Die Landesstelle arbeitet mit der Führeraufsicht zwecks Ergänzung der Führerverbandbeutel Hand in Hand; während in erster Linie am Bergführertag die Überprüfung und Ergänzung der Verbandbeutel stattfindet, ist die Landesstelle von der Führeraufsicht autorisiert, in dringenden Fällen während des Jahres Ersatz zu geben. Die Nachschaffung dieses Materiales für die Vorarlberger Bergführerschaft kostet dem Gesamtverein alljährlich gegen S 1000.--, dass die Bergführer mit dem Inhalt des Verbandbeutels sparsam und gewissenhaft vorgehen, kann der freundschaftlichste Beobachter nicht behaupten, denn es wird damit gewüstet!

Organisatorisches: Im Sommer wurde mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses in Schröcken eine neue Rettungsstelle unter der Leitung von Bergf. Fritz Strolz errichtet. Ihr untersteht die gehobene Meldestelle Hochkrumbach.

In Bezau wird eben eine gehobene, d. i. mit Rettungsmitteln eingerichtete Meldestelle über Wunsch des Bezirkes Bregenzerwald errichtet. Leiter wird Herr Zahntechniker Josef Janner.

St. Rouchus Menzinger Himmel ist ebenfalls schon im Sommer mit Rettungsmitteln ausgerüstet worden und untersteht als gehobene Meldestelle der Rettungsstelle Menzing.

Soeben sind Verhandlungen im Gange, das Tourengebiet von Lechleiten, das der Landesstelle Bayer untersteht und geographisch näher nach Warth tendiert, der Rettungsstelle Warth anzugliedern.

Herrn Beumeister Max Stuber hat krankheitshalber die Leitung der Rettungsstelle Feldkirch abgegeben, als sein Nachfolger ist Herr Erwin Hefel gewonnen. Herr Wendelin Lutz hat uns als Nachfolger in der Leitung der Rettungsstelle Menzing Herrn Bergführer Andreas Maurer gebracht. Die Rettungsstelle Mellau wird jetzt von Herrn Johann Wüstner geführt. Die Landesstelle dankt hier nochmals den zurückgetretenen Mitarbeitern auf das herzlichste für ihre jahrelang bewiesene Selbstlosigkeit und grüsst die neuen Leiter mit dem Wunsche, dass sie möglichst selten zur Ausrückung gezwungen sein mögen und recht viel Sorgfalt auf die Ausbildung ihrer Mannschaften legen sollen.

Zu Rechnungsprüfern der Geldgebahrung der Landesstelle wurden vom Hauptausschuss die Herren Dir. Blum und Eugen Huber bestellt.

Ausrüstung: Bis 1. Dezember haben erhalten:

Rettungsstelle Warth: 3 Lawinen Sonden, je 2 Paket Polsterwatte und Holzwole, 2 Reepschnüre, 10 Mauerhacken, 5 Karabiner, Arzneiwaren

Rettungsstelle Feldkirch: 1 Rettungsseil, 10 Fackeln, 2 Ditmarlampen, 1 Paket Holzwole wie Polsterwatte, 2 Fuss- 3 Cramerschienen.

Rettungsstelle Lech: 2 Decken 2 Ditmarlampen, 1 Canadier, ein Verbandskasten, 5 Cramerschienen, 2 Fussbruchstiefel, je 1 Paket Polsterwatte und Holzwole

Rettungsstelle Gargellen. 10 Mauerhacken, 5 Kramerschienen 5 Karabiner, 1 Rettungsseil.

Rettungsstelle Menzing. 1 Verbandskasten, 1 Rettungsseil, 2 Ditmarlampen 2 Cramerschienen 5 Lawinensonden 5 Lawinenschnüre, 10 Fackeln für Menzinger Himmel-

Rettungsstelle Au. 2 Ditmarlampen 4 Stück Beinschienen, 5 Lawinensonden 2 Bergführer Vb Beutel.

Rettungsstelle Brand. 2 Paket Polsterwatte

Rettungsstelle Stuben 10 Stück Bilgeri Sonden, 4 Cramerschienen, 4 Paket Polsterwatte, 2 Paket Holzwole

41

Rettungsstelle Mellau: 2 Paket Polsterwatte und Holzwolle, 2 Kleb-
binden, je zwei grosse und kleine Cramerschien, Schnellverbände.

Unfallsstatistik: Bisher wurden der Landesstelle 18 Unfälle bzw.
Bergungen gemeldet, davon verliefen 8 tödlich. Von den Unfällen er-
eigneten sich 9 im Winter, 9 im Sommer, Von den Verunglückten waren
10 Österreicher, 4 Reichsdeutsche 3 Schweizer und ein Sudentendeutscher.

Am 10. März stürzte Jungmanne Xaver Wohlfart aus Bludenz bei der Ab-
fahrt von der Scesaplana und brach sich den Knöchel. Abtransport durch
Rettungsstelle Brand und Gend. Bürserberg.

Am selben Tag brach sich bei der Abfahrt von Zürs nach Lech Frl. Grete
Jaschke aus Graz den rechten Oberschenkel. Bergung durch RSt. Lech.
5 Tage später verunglückte auf einer Schizour auf dem Briedler unter-
halb der hohen Kugel die 16 jährige Paula Köppel aus Au (Schweiz),
indem sie auf steilem Harste, vom Aufstieg schon erschöpft, ausglitt
und 120 m unterhalb mit Schädelgrundbruch von ihren Begleitern ge-
funden wurde. Sie starb, ohne das Bewusstsein erlangt zu haben, 2 Tage
später. Bergung durch die Meldestelle Fluhregg.

Vom 11. März wurde uns noch ein Fussbruch von Hans Kuem aus Inns-
bruck, zugezogen auf der Abfahrt vom Kalten Berg, durch die RSt.
Stuben gemeldet.

Am 18. März brach sich unterhalb der Hasenfluh, in der Nähe des Zür-
sersees Dr. Ing. Adolf Czernetzky aus Hruschau a O das Wdenbein und
wurde mit Rettungsschlitten nach Zürs gebracht.

Anfangs März verunglückte wahrscheinlich durch Erschöpfung und Er-
frierung auf der Alpe Hornbach, Gemeinde Schoppernau, Kaufmann Hermann
Diener aus Stuttgart tödlich. Er war zu Fuss gelaufen, und war von
Hochkrumbach gegen Warth gehend gesichtet worden. Suche war ergebnis-
los, seine Leiche fanden Hirten im Juni auf.

Auf der oberen Seelücke (Silvretta) erlitt Frl. Irmard Schlosser aus
Wien bei einem Sturz mit Schi am 15. April einen Unterschenkelbruch.
Bergung und Abtransport nach Parthenen führte Hüttenwirt Franz Tschofen
der Saarbrücknerhütte mit seinem Personal durch.

Von Glück kann Erst Blenke, Jungmanne aus Feldkirch sich rühmen. Nach
schneidigem Aufstieg auf Rote Wand über Westgrat am Gipfel angelangt,
traf am 19. Juni ihm während des Aufstieges beim Abseilen ein Blitz
und schleuderte ihn 70 m tief über den Steilhang auf ein Schneefeld.
Von Kameraden und dem trefflichen Hüttenwirt Zudrell wurde er auf die
Freiburgerhütte gebracht, dort von Dr. Gassner-Rankweil ärztlich ver-
sorgt und dann in schwerlicher Arbeit bis Dalaas getragen.

Am 24. Juni stürzte Frl. Maria Schindler aus Wien auf der Wanderung
von Freiburgerhütte-Richtung Buchboden am Fusse des Madratsch auf einem

Schneefeld und verletzte sich nicht unerheblich an Kopf und Schulter. Durch Leute von der unt. Lagutzalm erfolgte Bergung und Abtransport. Im Gebiet der Freiburgerhütte zog sich am 8. August das Ferienkind der V.F. Bassinger Käthe durch Sturz eine Bandzerrung des Sprunggelenkes mit Bluterguss zu. Durch Vermittlung von Hüttenwirt Zudrell ward es durch Organe des RSt. Dalaas zu Tal gebracht. Die Uneigennützigkeit von Ludwig Zudrell und der unter Wilhelm Konzett stehenden Rettungsmannschaft Dalaas ist schon des öfteren seitens der Landesstelle Gegenstand vollen Lobes gewesen. Mögen sich andere daran ein Beispiel nehmen.

Bei einer Alpin-Übung des Alpenjäger Baon 4 verunglückte am gleichen Tage der Alpenjäger Alois Fritz durch Absturz vom nordseitigem Hange der Vallüla. Von seiner Abteilung unter Mitwirkung des Mitgliedes der Rettungsstelle Gaschurn Zollbeamten Westreicher wurde er nach Galtür transportiert.

Grosses Aufsehen erregte der tötliche Absturz des Wiener Ferienkindes Otto Pisacka von der Kanisfluh Westkante beim Trigonometer. Die Knaben aus dem Flachland, der Gefahr des Abgrundes gänzlich unbewusst, sahen dort Edelwäiss, versuchten natürlich trotz Verbotes des Gruppenführers dort hinzugelangen, wobei der 14 jährige Bub abstürzte und sich den Schädel zertrümmerte. Wenn schon Schipartieen in leichtem Gelände laut Gesetz nur von Schibergführern geführt werden dürfen, so sollten solche Massenausflüge von bergkundigen Staätkindern stets nur in Begleitung bzw. unter Führung eines Bergführers gemacht werden dürfen.

Unser altes Mitglied Herr Adolf Thiem erlitt am 13. September unter dem Rauhen Staffel am Wege zur Freiburgerhütte einen Herzschlag, dem er an Ort und Stelle angesichts seiner Kinder erlag. In entgegenkommender Weise hat der HA in Anbtracht der langen Mitgliedschaft des Verstorbenen dies als Unfall anerkannt und die Bergkosten und Totfallprämie flüssig gemacht.

Am 16. September stürzte Johann Zwicker aus Gossau-St. Gallen bei der Durchkletterung des Saula Ostkamin tötlich ab. Er hatte sich als Führer seines Onkels mit angeblich gutem Stand nach Erreichen des ersten Mauerhackens losgeseilt, um die vom nachkommenden Gefährten getragenen Bergschuhe, die diesen im Aufstiege hinderten, aufzuseilen; bei diesem Vorgange erscheint er den Stand verloren zu haben. Wem drängt sich nicht unwillkürlich der Vergleich mit dem ebenso verlaufenen tötl. Absturz Weiss-Herbert auf! Die Bergung erfolgte durch die Rettungsstelle Schruns.

Als Einzelgeher verunglückte unbeobachtet der Stuttgarter Bankbeamte Eugen Geiss am 20. September. beim Aufstieg über den NO Grat der Zimba. Seine Leiche wurde von einer nachfolgenden Partie zerschmettert gefunden.

Nach 6 Jahren wurde nachdem früher monatelang planmässige Suche ergebnislos war, das Skelett des seit 3. August 1928 in der Vermuntgegend verschollenen Tübinger Studenten Wilhelm Anton Bass von einem Hirten an den nordwestlichen Hängen der Zaverna und Crisperspitze aufgefunden. Wir alle stehen noch unter dem Banne des letzten tragischen Unfalles vom 28. November, wo Herr Wilhelm Layer aus Bezau einem Jagdgange auf der Alpe Niedere den Tod fand. Um zu einem erlegten Gamsbock rascher zu gelangen, verzichtete er trotz Abmahnung auf den gefahrenlosen weiteren Umweg und stürzte einige Schritte neben dem ihn vor Unbesonnenheit warnenden Jagdkameraden Herrn J. Janner in die Tiefe. Ob er Nagel- oder Schischuhe getragen hat, ist uns nicht bekannt.

Wir bedauern die Toten dieses Jahres, wollen bei aller Notwendigkeit von Mut und Gipfelstreben doch der unerlässlichen Vorsicht nicht vergessen.

Die Unfälle sind wie jedes Jahr so dargestellt, dass sich eine breitere Besprechung der Ursachen erübrigt, und die Nutzenanwendung aus dem Gehörten klar auf der Hand liegt.

Die Ausgaben der Landesstelle wofür sie der Sektion nicht verantwortlich ist betragen bisher S 450.--, die Einnahmen einschliesslich Saldovortrag 1935 beliefen sich auf S 1032, sodass ein Kassastand von S 582.-- resultiert.

Die Zahl der Schriftstücke im Auslauf betragen St 113.

Die Landesstelle freut sich, bekunden zu dürfen, dass im Berichtsjahr sich kein einziger Anstand ergeben hat. Hervorzuheben ist die eifrige Mitarbeit der Gendarmeriebeamten die als Leiter von Rettungsstellen, als Führer von ausrückenden Abteilungen wie als vorbildliche Berichterstatter sich in die vorderste Front unserer Einrichtungen eingegliedert haben. Daher ist es dem Referenten eine angenehme Pflicht allen Mitarbeitern, Uniform wie Zivil auf das herzlichste für ihre gewiss nicht leichte und oft wenig geschätzte Mitwirkung und Bereitschaft Dank zu sagen.

Dr. Karl Sollgruber

68. Jahresbericht

der Sektion Vorarlberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
über das Vereinsjahr 1937.

Vorstellung der Sektion Vorarlberg, Sitz Dornbirn:

Vorstand: Siegfried Fussenegger, Dornbirn, Schwefel No. 34.

Kassier: (Zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg, Dornbirn-
Marktstrasse 2.

Schriftführer und Jungmannschaftsführer: David Luger, Dornbirn,
Eisengasse 16.

Geschäftsstelle: Dornbirn, Eisengasse 16, Geschäftsleiterin:
Frl. Hilde Holl, Dornbirn - Dr. Waibelstr.

Bezirksobmänner und Sachwörter:

Bezirk Bregenz:	Dir. Johannes Buchwald
Bezirk Bregenzerwald:	Dr. Karl Janner, Au,
Bezirk Dornbirn:	Dr. Eckhard Hämmerle,
Bezirk Egg:	Hans Felder
Bezirk Feldkirch:	Reg. Rat Rudolf Schneider
Bezirk Hohenems:	Gottfried Amann
Bezirk Lustenau:	Willi Fröwis
Bezirk Montafon:	Karl Borger
Bezirk Nenzing:	Karl Hartmann

Hütten- und Wege-Aufsicht: Hans Gamohn, Schruns,

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14,

Landesrettungswesen: Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmahlstr. 18

Jugendwandern: Dr. Ferdinand Falger, Lustenau.

Jahresbericht 1937

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers
4. Bericht des Hüttenwartes
5. Bericht des Führerreferenten
6. Bericht des Leiters der Landesstelle für Alp. Rettungswesen.

Bericht des Sektions-Vorstandes:

Wenn wir zurückblicken auf das Jahr des Vereinslebens hinter uns, so müssen wir vorerst allgemeine Erinnerungen in uns aufleben lassen. Und da ist es im Besonderen der grosse Schicksalsschlag, der den ganzen Alpenverein so schwer betroffen hat, der neue Schlag am deutschen Schicksalsberg - Nanga Parbat. Wieder sind sieben der tüchtigsten deutschen Bergsteiger mit neun ihrer vortrefflichen Helfer aus dem Himalaya das Opfer eines Bergunglückes geworden, wie es in der Geschichte des Alpinismus noch nicht dagewesen ist. Verdoppelt hat sich die Zahl der Toten, es sind nun ihrer 29, denen der weisse Riese zum Grabe geworden ist. Fast kommt uns der Sinn für den Glauben der Eingeborenen, die den Zorn der Götter zu reizen fürchten --- doch aus Furcht wird nichts Grosses geboren, gross das Ziel - gross der Einsatz! Das Unglück kann Menschen erschlagen, nicht aber den Mut.

Das vergangene Jahr hat endlich eine Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Bruderstaaten nach vierjähriger schmerzlicher Trennung gebracht. Wenn schon das Abkommen vom 11. Juli 1936 nicht alle Erwartungen voll erfüllt hat, dem Alpenverein hat es die Wende gebracht, von der es wieder aufwärts geht. Das praktische Hauptergebnis des 11. Juli ist für den Alpenverein die Aufhebung der Einreisesperre und damit verbunden ein Zustrom Reichsdeutscher Bergkameraden in unsere Heimat. Welche Bedeutung dem Alpenverein in reichsdeutschen Regierungskreisen beigemessen wird, beweist der Umstand, dass ihm als einzigem grossem Verein, ausserordentliche Begünstigungen bei den Devisenzuteilungen eingeräumt wurden. Es brachten z.B. im ersten Halbjahr 1937 reichsdeutsche Bergsteiger 2.400.000 Mark in die österr. Alpenländer und dies im Besonderen nach Tirol und Vorarlberg. Weiters wurde im Monat März des heurigen Jahres in Tirol und Vorarlberg allein eine Zunahme der Übernachtungen um mehr als 100.000 verzeichnet, wobei die Zahl der Nichtreichsdeutschen zurückgegangen ist. So wichtig aber dem Verein auch all das ist, was wir persönlich und sachlich durch die Aufhebung der Reisesperre und die bevorzugte Devisenzuteilung gewonnen haben, weit höher steht uns noch, was sie geistig und völkisch bedeutet.

Nun zum Tätigkeitsbericht:

Wege und Markierungen:

Bezirk Bregenz: Die abnehmbaren Wintermarkierungstafeln der Abfahrten vom Pfänder - Hirscheberg - Gebiet wurden auch im vergangenen Winter wieder angebracht. Diese Arbeit wurde von der Jungmannschaft besorgt.

Bezirk Eregenzerwald: Das räumlich sehr ausgedehnte Arbeitsgebiet erfordert jedes Jahr an verschiedenen Stellen Ausbesserungsarbeiten, so wurden für Wegmarkierungen im heurigen Jahre wieder 28 Tafeln angebracht.

Bezirk Dornbirn: In diesem Arbeitsgebiet waren gleichfalls Ausbesserungen der Markierung notwendig, für die 25 neue Wegtafeln verwendet wurden. Der Gratweg Alpe Binnel-Hoher Freschen wurde in besten Stand versetzt.

Der Bezirk Egg hat im Gebiet der Winterstaude Markierungen verbessert und teilweise Wegtafeln angebracht. Der durch Muren beschädigte Kaspar-Felder-Weg kann erst im nächsten Frühjahr ausgebessert werden.

Bezirk Feldkirch: Die Schäden an Markierungen im Arbeitsgebiete dieses Bezirkes wurden jeweils vom Hüttenwirts der Tilisuna-Hütte wieder ausgebessert, sodass diese Wegenlagen in Ordnung sind.

Bezirk Hohenems: Der Weg über Hörnle-Freschen ist wegen der losen Gesteinsbeschaffenheit starken Verrutschungen ausgesetzt und giebt daher jedes Jahr Anlass zu Ausbesserungsarbeiten. So wurde er auch heuer von Jungmannen in besten Zustand versetzt, die auch den am Hörnlegrat befindlichen Zaun aufgestellt haben. Durch die unermüdliche Mitarbeit des Mitgliedes Nazi Maier wurde die Wintermarkierung auf die Hohe Kugel erstellt.

Bezirk Lustenau: Sämtliche Zugänge zur Lustenauer-Hütte wurden mit der Wintermarkierung gut gezeichnet.

Bezirk Montafon: Für die Erneuerung der Wegbezeichnung Matschwitz-Rellstal zum Weg nach der Hueterhütte, sowie von Matschwitz zur Lindauer-Hütte und Matschwitz-Golmerjoch-Geisspitze hat der Bezirk die Wegtafeln und Markierungsfarbe zur Verfügung gestellt.

Bezirk Nenzing: Sämtliche Ausbesserungsarbeiten an Wegen und Markierungen wurden von der Jungmannschaft übernommen und erscheinen daher im Jungmannschaftsbericht.

V o r t r ä g e durch die Bezirke:

Die Vortragstätigkeit war in diesem Vereinsjahre durchwegs eine sehr rege. Zum erstenmale wurden beinahe in allen Bezirken im Frühjahr und Herbst je ein Vortrag durch die Vermittlung der Sektion durchgeführt und den kleineren Bezirken durch einen geldlichen Zuschuss auch die Möglichkeit der Übernahme gewährleistet.

Ausser den öffentlichen Lichtbildervorträgen fanden solche auch in grösserer Anzahl im Rahmen der Jungmannschaftsveranstaltungen statt.

Bezirk Bregenz: Schibergfahrten in der Cevedale und Ortlergruppe von Adolf Huber, Bregenz; Vorarlberg, Land und Leute von Dr. Karl Blodig, Bregenz, Besteigung des Kilimandscharo von Dr. Univ.Prof.Olbrich, Wie; In den Felsburgen der Brenta, von Jng. Fred Oswald, Hamburg.

Bezirk Dornbirn: Wildbeobachtungen eines Bergsteigers von Rudolf Herzog, München, Bergerlebnisse im Wallis von Josef Rupprecht, Lindau; Bergfahrten mit der Jungmannschaft 1936, von Oswald Elsensohn Dornbirn; Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten von Jng. Fred. Oswald, Hamburg. Ausserdem fand ein Filmvortrag über die Ersteigungsversuche und Unglücke in der Eigernordwand statt.

Bezirk Egg: zeigte seinen Mitgliedern gleichfalls den Film über die Eiger Nordwand und Sepp Zweigelt sprach an Hand von Lichtbildern über seine Mittelmeerreise.

Bezirk Feldkirch: Die Besteigung des Kilimandscharo von Prof. Olbrich, Filmvortrag über Eiger-Nordwand, Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten.

Beim Bezirk Hohenems: sprach gleichfalls Jng. Oswald über "Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten".

Bezirk Lustenau: F. Katolicky, (Wien) Fotografieren mit Erfolg, Sepp Zweigelt, eine Mittelmeerreise; Turen im Mont-Blanc-Gebiet von Dr. Karl Blodig, Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten von Fred Oswald.

Bezirk Montafon: Bergfahrten in den Hohen Tauern und Zillertaler-Alpen von Oskar Luger, (Feldkirch). Mit 24 Mitgliedern besuchte der Bezirk den Lichtbildervortrag Jng. Oswalds in Bludenz. Auch hier fand der Filmvortrag über die Eigernordwand statt.

Bezirk Nenzing: Winter in Vorarlberg von Bergführer Birkel, Das Berner Oberland von Anton Lischka, Feldkirch und ausserdem fand der Filmvortrag über die Ersteigungsversuche und Unglücke in der Eigernordwand statt.

Gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen:

Die im Allgemeinen schlechte Wetterlage des vergangenen Sommers stand den gemeinsamen Ausflügen der Bezirke hemmend im Wege. Daher ist die Grosszahl der Ausflüge auf den Winter beschränkt.

Der Bezirk Bregenz: unternahm Fahrten auf den Arlberg im Winter und Sommer, Golm, Kapf (Schweiz) Künzelspitze. Im Fasching wurde auf der Pfänderdohle eine kleine Faschingsunterhaltung veranstaltet.

Der Bezirk Dornbirn unternahm nur Schifahrten und zwar auf die Winterstaude- Schetteregg, ins Gebiet der Churfürsten, Parsenn und ins Arlberggebiet. Gemeinsam mit der Jungmannschaft wurde im Mai ein Familienabend abgehalten.

Bezirk Feldkirch: Eine gemeinsame Wanderung führte ins Gebiet der Tschengla-Mondspitze, bei der vom Geologen Müller ein Vortrag gehalten wurde.

Bezirk Hohenems: Die erstmals durchgeführte Faschingsunterhaltung war ein voller Erfolg und war besonders durch gute Aufführungen der Jungmannschaft zu einer fröhlichen Unterhaltung geworden.

Bezirk Lustenau: Während des Jahres fanden sechs Vereinsabende statt, die zum Teil mit Lichtbildervorträgen verbunden wurden. Im Gebiete der Lustenauerhütte wurde auch ein Vereinsschiwettlauf durchgeführt und die Preisverteilung gleichzeitig mit einer Faschingsunterhaltung abgehalten. Im März fand auf der Hütte ein Schikurs statt, weiters unternahmen die Mitglieder Fahrten auf den Käserugg, Juppenspitze, Elsspitze, Fahrten ins Gebiet der Ravensburger-Hütte, (Roggalspitze Grätlisgratspitze, grosse Wildgrubenspitze).

Bezirk Montafon: Ein gemeinsamer Bezirksausflug wurde zu Pfingsten mit Auto rund um den Bodensee und eine Wanderung auf die Tschengla-Mondspitze unternommen. Beim zweiten Ausfluge trafen die Mitglieder mit jenen des Bezirkes Feldkirch auf der Tschengla zusammen.

Weitere Leistungen der Bezirke:

Bezirk Bregenz: Der Bücherei wurden folgende Werke neu beigelegt: Die Tiere der Alpen, Der Bergsteiger, Deutsche Alpenzeitung, Alpenblumenfibel, die Grossglocknerstrasse, Österreichische Alpenwelt.

Bezirk Dornbirn: hat die ihm gehörende Unterstandshütte auf dem Hochälpele-Gipfel baulich weiter verbessert. Der Hüttenwart ist beauftragt allsonntäglich den Gipfel von Abfällen zu säubern. Dem Freschenhaus konnte durch die Arbeit der Mädels von der Jungmannschaft neue Kopfkissen, Leintücher und Fahnen zur Verfügung gestellt werden.

Bezirk Feldkirch: Durch Spenden und eigene Anschaffungen konnte die Bezirksbücherei durch eine Reihe Bücher und Karten erweitert werden. Der Tilisuna-Hütte wurden von verschiedenen Textilfirmen Leintücher, Handtücher und Kopfkissen gespendet.

Auf Grund einer Anregung bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung hat sich die Sektion an der Bergbauernkinderhilfe, die durch den Hauptausschuss in Stuttgart in grosszügiger Weise durchgeführt wurde, auch mit einem Betrag von S 200.-- beteiligt. Die Jungmannschaft Dornbirn steuerte aus eigenen Mitteln für den gleichen Zweck S 100.-- bei.

Der Betrag wurde zur Hälfte im Montafon, zur anderen Hälfte im hinteren Bregenzerwald verwendet.

Auf Grund unserer jahrelangen Bemühungen und Vorstellungen beim Hauptausschuss und das Einwirken anderer benachbarter Sektionen ist nunmehr die Herstellung der in allen Bergsteigerkreisen bisher so sehr vermissten Landkarte über Rhätikon-Silvretta-Ferwall-Samnaun in Angriff genommen worden. Im vergangenen Sommer wurden unter Leitung unseres verdienten Hüttenwartes Hans Gamohn, alle für die flugtechnischen Vermessungen notwendigen Gipfel und Bergspitzen mit Signalzeichen verbaut. Die Flugaufnahmen selbst, konnten wegen andauernd schlechtem Wetter nicht gemacht werden und sollen die notwendigen Aufnahmen nunmehr im kommenden Frühjahr zur Durchführung gelangen.

Der Verwaltungsuasschuss des D.u.O.e.A.V. hat an unseren unermüdlichen Hüttenwart Hans Gamohn, nachstehendes Anerkennungsschreiben gerichtet:

"

Stuttgart, am 29. Sept. 1937.

Sehr geehrter Herr Gamohn!

Aus den Berichten unserer Arbeitsgruppen ersehen wir immer wieder, in welchem Ausmasse Sie sich sowohl für die Vorarbeiten, wie für die laufende Tätigkeit unserer Arbeitsgruppen eingesetzt haben. Wir erlauben uns daher, Ihnen für Ihre Mühewaltung, die den Fortgang unserer Arbeiten wesentlich fördert, unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen.

Mit deutschem Bergsteigergruss!
Verwaltungsausschuss des D.u.Oe.
Dr. W.v.Schmidt zu Wellenburg e.

Es ist auch uns ein Herzensbedürfnis, Herrn Hans Gamohn für seinen grossen, zum Wohle des Gesamtvereines und aller Bergsteiger geleisteten vorbildlichen Arbeiten aufrichtigen Bergsteigerdank zu sagen.

Noch einem Mitglied unseres Sektionsausschusses haben wir heute unseren ganz besonderen Dank zu sagen es ist dies der verdiente Referent für das Führerwesen Sepp Zweigelt, der in seiner 10jährigen unermüdlichen Tätigkeit, unter Aufbringung vieler persönlicher Opfer aus einer losen Gruppe von Bergführern eine der stärksten und diszipliniertesten Bergführerschaften, die dem Alpenvereine unterstehen, herangebildet hat. Seinem besonderen Schaffen ist es zu verdanken, dass das neue Vorarlberger Schischulengesetz, das in der Hauptsache die Interessen der Bergführerschaft und des Alpenvereins in hervorragender Weise berücksichtigt, zu Stande gekommen ist. Auch sein Wirken wurde vom Hauptausschuss und allen beteiligten Behörden stets entsprechend gewürdigt und fand dies auch bei der letzten Bergführertagung in Bludenz, durch eine herzliche Ehrung seinen Ausdruck. Auch wir beglückwünschen Sepp Zweigelt zu seinem grossen Erfolg und sind stolz auf seine gedeihliche Mitarbeit in unserem Sektionsausschuss.

Im erweiterten Sektionsausschuss wird heuer wieder ein Wechsel eintreten, nachdem unser langjähriger verdienter Bezirksobmann, Gottfried Amann aus Hohenems, wegen seines Alters unter allen Umständen eine Wiederwahl abgelehnt hat und Karl Hartmann aus Nenzing ebenfalls zurückgetreten ist. Wir danken den beiden für die viele Arbeit, die sie unter Aufbringung persönlicher Opfer zum Wohle des Alpenvereins als Bezirksobmänner geleistet haben und wünschen beiden eine weitere gute Zukunft. Es freut uns, dass der Bezirk Hohenems in dem uns schon längst bekannten Oskar Blecha und der Bezirk Nenzing im früheren verdienten Jungmannschaftsführer von Hohenems, Richard Klien, neue Obmänner gewonnen haben und begrüßen wir diese beiden heute auf das Herzlichste.

Und nun zum Abschluss unserer heutigen Ehrungen: Freudigen Herzens müssen wir eines braven Mannes gedenken, der durch 25 Jahre ohne jede Unterbrechung eine unserer Hütten in Zufriedenstellender Weise als Hüttenwirt betreut hat, der nicht nur sein Haus behütet und in Ordnung gehalten, sondern auch immer und immer wieder seinen Gästen den Bergsteigern alles getan hat, um sie bestens zufrieden zu stellen und ihnen die Hütte zum Heim gemacht hat. Es ist dies unser lieber Anton Gorbach, Pächter des Freschenhauses. Wechselseitig waren all die vielen Jahre, gute und

viel schlechte Zeiten, er, Anton Gorbach aber, ist nie aus seiner Ruhe und Besorgtheit herausgegangen. Er ist immer der alte geblieben und hat immer, auch in den ganz schlechten Nachkriegsjahren für einen guten Trunk und einen guten Braten für seine lieben Gäste gesorgt. Wenn es uns auch oft schwer, vielleicht sogar unmöglich war, ihn von seinem Bruder Hermann zu unterscheiden, so hoffen wir doch, dass heute der richtige Anton Gorbach unteruns weilt und nicht sein Zwillingsbruder, die für ihn gedachten Ehrungen entgegennimmt. Unglück wäre es zwar auch kein grosses, denn die beiden Brüder haben sich harmonisch ergänzt. Es gilt unser heutiger Dank selbstverständlich auch Hermann Gorbach.

Als bescheidene Anerkennung für seine treue Mitarbeit überreichen wir Anton Gorbach dieses Diplom für seine 25 jährige Tätigkeit als Hüttenwirt des Freschenhauses und wünschen wir ihm eine gute und frohe Zukunft.

Vertretung der Sektion bei besonderen Anlässen:

Im Auftrage der Sektion waren bei folgenden Anlässen Vertreter zugegen:

Hauptversammlung des Gesamtvereines in Kufstein: David Luger.

Einweihung des Zitterklapfenweges: David Luger.

Hüttenerweiterung der Lindauer-Hütte: Hans Gamohn und David Luger.

Mitgliederbewegung:

	A-Mitglieder	B-Mitgl.	C-Mitgl.	Jungm.	Anw.
<u>Bezirk Bregenz:</u>	554	205	2	32	
<u>Bezirk Bregenzerwald:</u>	36	---	-	--	
<u>Bezirk Dornbirn:</u>	407	115	-	70	14
<u>Bezirk Egg:</u>	27	8	-	---	
<u>Bezirk Feldkirch:</u>	194	54	-	65	
<u>Bezirk Hohenems:</u>	64	20	-	29	
<u>Bezirk Lustenau:</u>	128	6	-	45	
<u>Bezirk Montafon:</u>	144	42	-	--	
<u>Bezirk Nenzing:</u>	58	18	-	35	
Stand Ende 1937	1612	468	2	276	14
Stand Ende 1936	1630	472	2	288	--
Abgang	18	4	-	12	

Unsere Jubilare .

Es erfüllt uns mit besonderer Freude, dass wir auch heuer wieder eine Reihe von verdienten Mitgliedern, wegen 50 bzw. 25 jähriger Zugehörigkeit zur Sektion durch Verleihung des goldenen und silbernen Edelweisses ehren konnten. Auf die 50 jähriger Mitgliederschaft kann heuer Magister Karl Kofler in Dornbirn, in voller Rüstigkeit zurückblicken. Die 25 jährige Mitgliedschaft besitzen:

Bezirk Bregenz: Dr. Hermann Kessler, (Hankweil), Vinzenz Kohler, (Schwarzach), Dr. Hermann Schmidt, Bregenz.

Bezirk Dornbirn: Frä. Josefina Gross, Hubert Hämmerle, Jng. Ludwig Bröll und Richard Hämmerle.

Bezirk Egg: Pfarrer Max Sander in Schwarzenberg,

Bezirk Feldkirch: Reg. Rat Dr. Konzett, Jos. Andreas Mähr,

Bezirk Hohenems: Kurt Ender, Götzis, und Elemer Terrschak, Hohenems.

Bezirk Lustenau: Heinrich Ohneberg, Hermann Bösch.

Bezirk Montafon: Laura Lässer, Jnnsbruck.

Unsere Verstorbenen :

Je älter die Sektion an Jahren und Jahrzehnten wird, umso mehr drückt uns immer wieder die Trauer um die lieben Freunde, treue Mitglieder, die von uns gegangen. Es sind dies:

Bezirk Bregenz: Max Ammann, Oberstdorf, Josef Fritz, Lothar Mäser, Herbert von Reyl, Dr. Hermann Schmid, Johann Sommerauer, Albert Trunsberger, alle Bregenz, Johann Kast, Rohrschach, Vinzenz Kohler, Schwarzach, Jng. Jos. Thurnher, Dornbirn, Frau Ruth Joos, Feldkirch, Wilhelm Walpet, Amsterdam.

Bezirk Bregenzerwald: Pius Berlinger, Au.

Bezirk Dornbirn: Fritz Bösch, Bartle Bitschnau, Prof. Anton Keller, Notar Bernard Rudigier, (Bes. des gold. Edelweiss.) sowie die Jungmannen Martin Faschingbauer und Otto Seldmayr.

Bezirk Feldkirch hat sein langjähriges Mitglied Otto Bosch, (Bes. des gold. Edelweiss) Karl Bojarsky. Max Stauber alle Feldkirch, sowie Prof. Strasser (Wien) verloren.

Bezirk Hohenems: In Augsburg starb das langjährige Mitglied Max Ruff.

Bezirk Lustenau: Den Bergtod erlitt der erst 23jährige Oskar Baumberger aus Rohrschach, anlässlich einer Fahrt im Alpstein.

Bezirk Montafon: Verlor die Mitglieder Otto Scheinert, Jnnsbruck,

Frau Eugenie Schreiber, Baptist Schoder, Vandans.
Alle drei waren mehr als 25 Jahre Mitglied des Bezirkes.

Alle diesen treuen Mitglieder schliessen wir ein in die
Trauer, zu deren Zeichen Sie sich von den Sitzen erhoben haben.

V o r a n s c h l a g f ü r 1938

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	S	16,000.--
Hütteneinnahmen	"	4,580.--
Sonstiges	"	200.--
	"	<u>20,780.--</u>

Ausgaben:

Beiträge an den Hauptausschuss	S	12,000.--
Hütten und Wege	"	1,500.--
Jugendherberge	"	200.--
Darlehenszinsen	"	230.--
Darlehenstilgung	"	2,100.--
Sonstiges	"	6,850.--
	"	<u>22,880.--</u>